

RADAKTION

Protest mit 151 Kleiderbügel

Frauen nicht kriminalisieren

MERSEBURG/MZ - Am vergangenen Sonntag tauchten überall in der Merseburger Innenstadt Drahtkleiderbügel mit bunten Schildern daran auf. Sie hingen an Geländern, Laternen, Bäumen und Sitzbänken. Insgesamt waren es 151. Verteilt wurden sie von einer kleinen Gruppe von Leuten, die mit lauter Musik und Luftballons an ihren Rädern durch die Straßen führen. Organisiert wurde diese Aktion „von der hinterlandorientierten und provinzsensiblen Aktionsgruppe Wumms und Wirkung 217“, wie es in einer Mitteilung dazu heißt. Die Botschaft dahinter sei ein Protest gegen das 151-jährige Bestehen des Paragraphen 218 im Strafgesetzbuch, der Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland kriminalisiert. Die Gruppe wollte damit darauf aufmerksam machen, dass für eine Gleichstellung der Geschlechter und die körperliche Selbstbestimmung Schwangerschaftsabbrüche vollständig legalisiert und die Paragraphen 218 und 219 StGB abgeschafft werden müssen.



Einer der Kleiderbügel
FOTO: SANDRAUSCHEN

FREIZEIT

Spielplätze an Schulen nicht mehr öffentlich

KLOBIKAU/MZ/ROB - Warum ist der Spielplatz an der Grundschule Klobikau jetzt für den Publikumsverkehr am Nachmittag gesperrt? Diese Frage warf Dennis Reichenbecher, zweiter stellvertretender Ortsbürgermeister des zur Goethestadt gehörenden Dorfes, im jüngsten Bauausschuss auf. Bürgermeister Christian Runkel (CDU) antwortete dazu auf MZ-Nachfrage: „Der Spielplatz steht nur noch für die Grundschule zur Verfügung.“ Infolge der Pandemie habe man sich in allen drei Ortsteilen mit Grundschule, also Bad Lauchstädt, Schafstädt und Klobikau, dazu entschieden, die Spielplätze an den Schulen jeweils nur noch für diese zu öffnen. Runkel begründete dies mit der Verkehrssicherheit: „Wenn die Kinder in der Schule sind, müssen wir sicherstellen, dass der Spielplatz den Ansprüchen genügt.“ Es sei aber nicht jeden Morgen möglich, diese auf Scherben und andere Gefahrenquellen zu kontrollieren. Klobikaus Ortsbürgermeister Steffen Schröder hatte im Bauausschuss erklärt, auf dem Spielplatz in seinem Ort habe es eigentlich keine Probleme mit Vermüllung gegeben. Runkel argumentierte jedoch: Wenn man so eine Regelung treffe, dann für alle Ortsteile einheitlich. In Klobikau gebe es auch noch andere Spielplätze, die die Kinder nachmittags nutzen könnten.



Szene aus einem der Sketche der Schüler vom Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium Merseburg zum Thema Zukunft.
FOTO: JULIA BACHMANN

Workshop statt Glaskugel

ZUKUNFTSLOTSEN Unter Anleitung des Berliner Vereins Zeitgeist werfen Merseburger Schüler einen Blick in die Zukunft.

VON JULIA BACHMANN

MERSEBURG/MZ - „Wir sind kurz davor, in das Jahr 2045 live zu schalten“, eröffnet Paul Kuder die Präsentation der kurzen Sketche, die die Schüler der Klasse 10d des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums Merseburg in der vergangenen Stunde erarbeitet haben. Der Kulturwissenschaftler leitet gemeinsam mit seinem Kollegen und Politikwissenschaftler Thomas Mehlfhausen im Namen des Berliner Vereins Zeitgeist das Projekt „Zukunftslotsen“, das in diesem Jahr seinen Fokus auf Verschwörungstheorien als Gefährdung für die Demokratie hat. Die Klassenzimmeratmosphäre wird mit bunten Perücken und angeklebten Bärten aufgelockert. Die kurzen szenischen Darstellungen stellen für die Schüler den Abschluss des Workshops am Montag und Dienstag dar. Zuvor folgten kurze Vorträge und Gesprächsrunden, Logbucheinträge, Zeichnungen und Plakate, die die Schüler auf den Sprung in die Zukunft, genauer gesagt in das Jahr 2045 vorbereiteten.

„In 20 oder 30 Jahren kann sich viel verändern“, meint Mehlfhausen. Um den Zehntklässlern das zu verdeutlichen, sei einer der ersten Schritte des Projekts, dieselbe Zeitspanne in die Vergangenheit zu schauen, wie man im Anschluss in die Zukunft reisen möchte. „Vor etwas mehr als 30 Jahren hatten wir in Deutschland noch die Mauer. Oder auch

das Internet kam erst in den 1990er-Jahren“, nennen die Referenten wichtige Ereignisse, die sich in den vergangenen Jahrzehnten verändert haben. Solche Rückblicke sollen die Jugendlichen motivieren, weiter zu denken, wenn sie sich „die Welt von morgen“ vorstellen sollen. „Uns fiel es leicht, uns über 20 Jahre in die Zukunft zu beamen“, meinen Mika Starke und Matteo Weist, beide Schüler der 10d: „Man kann seiner Fantasie einfach freien Lauf lassen und ein bisschen herumspinnen. Letztendlich gibt es ja kein Richtig oder Falsch, weil niemand weiß, wie die Welt 2045 aussehen wird.“

Und obwohl der Vorstellungskraft im Projekt keine Grenzen gesetzt werden, finden sich in den Rollenspielen der Schüler immer wieder die aktuellen Probleme wieder: Ob Querdenker, Masken, Spaltung der Gesellschaft, Diskriminierung, Krieg, Klimakrise oder Technikwahn - anhand der Projektion auf die Zukunft merkt man, welche Themen die Jugendlichen heute beschäftigen. „Na-

türlich macht man sich Gedanken, ob wir in Zukunft noch so gut und frei leben können wie jetzt. Aber durch den Workshop haben wir gelernt, unser Handeln stärker zu reflektieren und anzupassen, um später in einer Gesellschaft leben zu können, in der wir leben wollen“, erklären Mika und Matteo.

Das Projekt „Zukunftslotsen“ gibt es seit 2019 und richtet sich an Neunt- bis Zwölftklässler aus Sachsen-Anhalt. Gefördert wird es im Rahmen des „Landesprogramms für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit“. Ziel der Workshops ist es, der Generation von morgen eine Stimme zu geben und langfristiges Denken sowie verantwortungsvolles Handeln im Rahmen einer toleranten Demokratie zu fördern.

Im Fokus stehen dabei ergebnisoffene Gesprächsrunden und das Ziel, Neugierde bei Jugendlichen für politische Themen zu wecken. „Wir sehen uns auch eher als Moderatoren, nicht als Referenten“, erklärt Thomas Mehlfhausen. „Wir gehen nicht mit einem Wertekanon in die Klassen, lenken nicht ihre Gedanken, sondern stellen lediglich Informationen zur Verfügung.“ Mit gezielten Nachfragen regen sie weiteres Nachdenken an, aber grundsätzlich soll das Projekt den Schülerinnen und Schülern einen Raum bieten, um ihre Meinungen - im Rahmen des Grundgesetzes - frei zu äußern. „Wir geben Input und geben ihnen das Rüstzeug mit auf den Weg, aber die Gedanken ent-

wickeln die Schüler selbst. Sie werden zu Autoren ihrer eigenen Zukunftsentwürfe. Gerade in Zeiten wachsenden Populismus und immer populärer Verschwörungsmethoden sollen sie sich bewusst werden, dass sie einen Einfluss auf die Zukunft haben, in der sie künftig leben werden“, ergänzt der Politikwissenschaftler.

Über Logbucheinträge, Zeichnungen und Rollenspiele über wichtige Themen wie diese zu lernen, kommt bei den Zehntklässlern gut an. So erzählt Matteo: „Ich bin nicht so politikinteressiert, aber durch diesen Workshop habe ich viel erfahren und auf eine andere Weise über Dinge gelernt, die mich sonst eher weniger interessieren. Es war mal etwas anderes als nur dazusitzen und zuzuhören.“

Neben politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen interessieren sich Matteo und Mika insbesondere für die technologischen Fortschritte. So sind Roboter, künstliche Intelligenz und implantierte Chips zur Bezahlung Teil der Rollenspiele verschiedener Gruppen.

Ob in ein paar Jahren tatsächlich Roboter im medizinischen Bereich üblich sind und inwiefern sich die Zukunftsszenarien der 10d bewahrheiten werden, wird sich noch zeigen. Wichtig ist jedoch die Erkenntnis, dass alle die Zukunft mitgestalten können.

Die von den Schülern entworfenen Szenarien finden sich auf der Projekthomepage www.zukunftslotsen.eu.

„In 20 oder 30 Jahren kann sich viel verändern.“

Thomas Mehlfhausen
Politikwissenschaftler

Ausgezeichnete Prüfer im Saalekreis

HANDWERK Seit 30 Jahren Engagement für Auszubildende.

MERSEBURG/HALLE/MZ - Insgesamt 73 Prüferinnen und Prüfer der Aus- und Weiterbildung sowie der Sach- und Fachkunde hat die Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK), zu deren Gebiet auch der Saalekreis gehört, am Dienstagabend ausgezeichnet. Dabei wurden Prüfer geehrt, die sich seit zehn-, zwanzig oder auch

dreißig Jahren engagieren. Laut IHK kommen die Geehrten aus allen Landkreisen im südlichen Sachsen-Anhalt sowie aus Dessau-Roßlau und Halle. Aus dem Saalekreis wurden insgesamt 16 Personen geehrt, darunter für ihr dreißigjähriges Engagement Cornelia Berger, die Prüfungen von Kaufleuten im Groß- und Einzelhandel, Verkäufern sowie Fachpraktikern im Verkauf abnimmt. Und auch Frank Koppa prüft seit 30 Jahren Auszubildende, er nimmt Prüfungen von Tourismuskauffeuten ab.

Die Ausgezeichneten bekamen während der Festveranstaltung in



Bei der IHK-Prüfererehrung wurden bronzenne, silberne und goldene Ehrennadeln vergeben. FOTO: IHK HALLE-DESSAU

den Franckeschen Stiftungen in Halle die bronzenen, silbernen und goldenen IHK-Ehrennadeln und Ehrenurkunden von IHK-Vizepräsident Jens-Uwe Jahne und der Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration, Petra Grimm-Benne (SPD), überreicht. „Die Prüfertätigkeit ist das Rückgrat der beruflichen Bildung“, sagte Jens-Uwe Jahne zu der Arbeit der momentan rund 1.300 Prüferinnen und Prüfer in der IHK. Allein im letzten Jahr nahmen sie insgesamt circa 13.200 Abschluss-, Zwischen-, Fortbildungs- sowie Sach- und Fachkundeprüfungen ab.

IN KÜRZE

Betrunkener Fahrradfahrer

MERSEBURG/MZ - Einen ange-trunkener Radfahrer hat die Polizei am Montagabend gegen 17.30 Uhr in der Merseburger Oeltzschnerstraße kontrolliert. Bei dem 26-Jährigen, berichtet die Polizei, habe ein Atemalkoholtest einen Wert von rund 1,6 Promille ergeben. Der Mann musste zur Blutprobenentnahme ins Klinikum.

Polizei prüft Grundschüler

BAD DÜRRENBURG/MZ - Blaulicht an der Friedrich-Engels-Grundschule am Montag: Die Polizei war dort jedoch nicht wegen einer Gefahr vor Ort, sondern veranstaltete eine Fahrradprüfung. Dabei prüften die Beamten die Fahrräder der Mädchen und Jungen auf ihre Verkehrssicherheit. Nach erfolgreicher Prüfung konnten die Kinder einen Fahrradparcours befahren und so ihr Geschick zeigen. Zum Abschluss fuhr alle zusammen und unter Aufsicht der Beamten durch Bad Dürrenberg.

IN KÜRZE

Jobcenter einen Tag geschlossen

MERSEBURG/QUERFURT/MZ - Der Eigenbetrieb für Arbeit-Jobcenter Saalekreis, mit seinen Niederlassungen in Merseburg, Querfurt und Halle, bleibt am Freitag, 27. Mai, geschlossen. Eine telefonische Erreichbarkeit besteht an diesem Tag nicht, dies teilt das Jobcenter mit. Für Anfragen könne online das Kontaktformular www.efa-sk.de/kontakt genutzt werden. Es bestehe zudem die Möglichkeit, Grundserviceleistungen online unter www.efa-sk.de/web3/ zu beantragen. „Ab 30. Mai sind wir wieder unter den bekannten Rufnummern zu erreichen. Für persönliche Vorgesprächen ist weiterhin ein Termin notwendig“, informiert der Betriebsleiter des Eigenbetriebes für Arbeit, Gert Kuhnert.

Seniorenkolleg am Donnerstag

MERSEBURG/MZ - Das Seniorenkolleg der Hochschule Merseburg ist gut in das Sommersemester gestartet und findet nun wieder zweiwöchentlich jeweils am Donnerstag um 15 Uhr im Hörsaal 8 der Hochschule Merseburg statt, informiert Projektmitarbeiterin Anja Berner. An diesem Donnerstag, 19. Mai, gibt es dort einen Vortrag zum Thema „Robotik in der Pflege - Mythos, Realität und Mitgestaltung“. Der nächste Vortrag findet dort am 2. Juni zum Thema Ornithologie statt und widmet sich der Vogelwelt des Saalekreises.

Treffen der Marinekameraden

MERSEBURG/MZ - Das Treffen der Marinekameraden Merseburg im Monat Mai findet am Donnerstag, 19. Mai, um 17 Uhr, im Stützpunkt, Am Saalehang, statt. Das geht aus einer Mitteilung des Vorsitzenden der Kameradschaft hervor.